

# Barbara Knoglinger-Janoth: die Schönheit – eine Annäherung

Projektbericht Paliano Mai 2024

Ich habe für meinen einmonatigen Aufenthalt in Paliano ganz bewusst das Thema „Schönheit“ gewählt - die Schönheit als Gegenpol zu all den negativen Veränderungen unserer Zeit.

Aber was ist Schönheit?

Schönheit ist eine Bezugsgröße persönlichen Empfindens, eine rein objektive und verbindliche Festlegung gibt es kaum.

So wollte ich in Paliano untersuchen, was für mich Schönheit ist, in der Natur und in der Kunst. Ein Gleichklang in den Farben? Eine Ausgewogenheit in der Komposition? Bestimmte Formen und Strukturen?

Der Gebrauch der Hände, der Augen, des Gehörs spielen meiner Meinung nach dabei auch eine große Rolle, dann die Geduld, die Gewissenhaftigkeit, die Achtsamkeit.

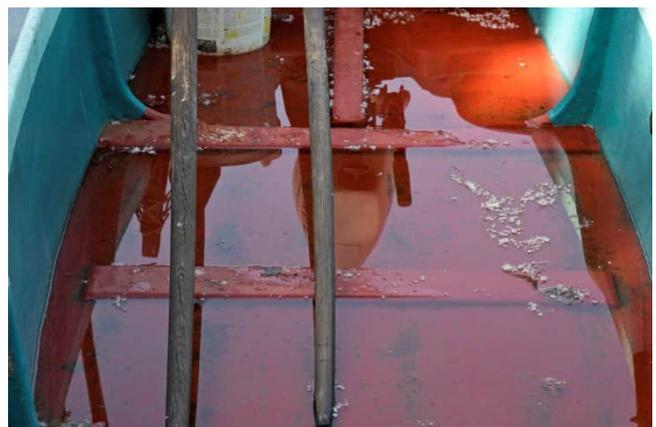
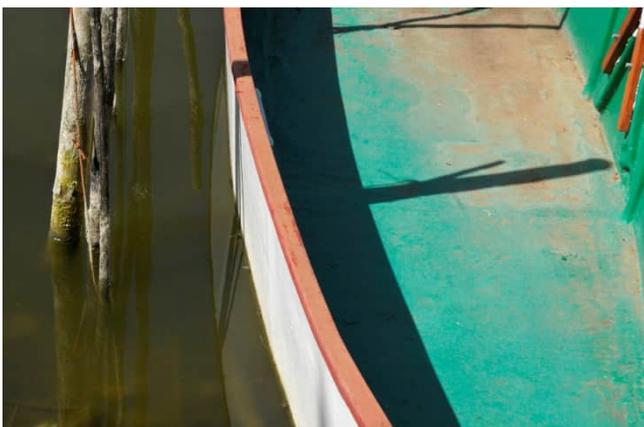
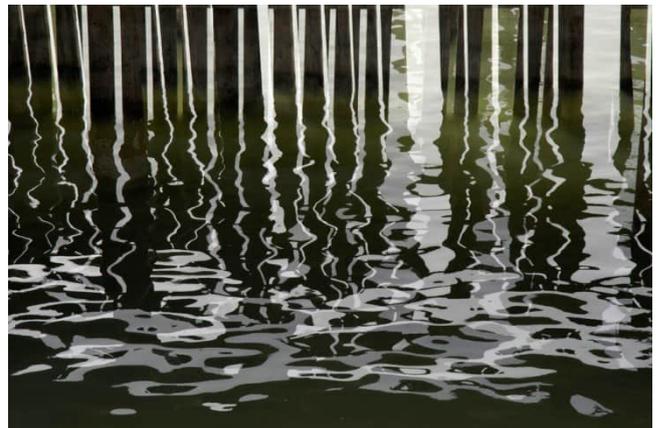
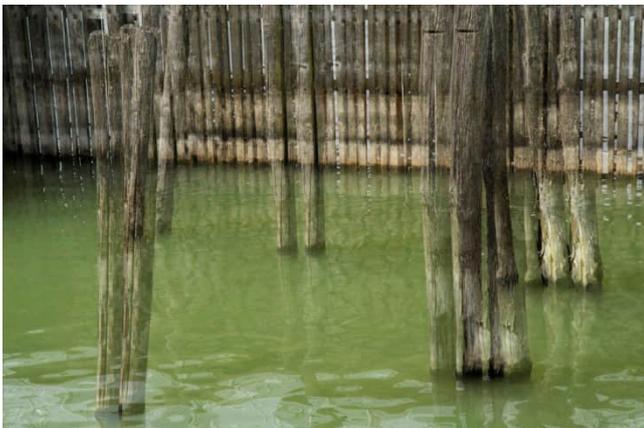
Concita de Gregorio, eine italienische Schriftstellerin, spricht davon in ihrem Buch „Un' ultima cosa“. Sie lässt Nise da Silveira, eine brasilianische Psychiaterin, die die Malerei und die Skulptur als Therapiemethode für ihre Patienten wählt, sagen: „La mia tecnica sono le mani, gli occhi, l'udito La pazienza, la tenacia. La ricerca della bellezza ovunque si trovi“ (Concita de Gregorio, un' ultima cosa, S.80)

Dieses Buch habe ich mir gleich zu Beginn meines Aufenthalts gekauft und es war mir ein treuer Begleiter und bestärkte mich in meinem Vorhaben.

Schon auf dem Weg in den Süden, den ich über Aufenthalte am Lago Maggiore und Lago Trasimeno verlängerte, fand ich Schönheit, die Schönheit der Natur.

Zu Beginn stand die Fotografie im Vordergrund meiner Arbeit, und ich versuchte, mithilfe der technischen Möglichkeiten dieses Mediums, meinem Anspruch an Schönheit noch näher zu kommen.

So setzte ich bewusst die Mittel der Vergrößerung, der Unschärfe, der besonderen Perspektive und der Mehrfachbelichtung ein. (folgende Fotografien: © B.Knoglinger-Janoth)



Im Domus Artium kristallisierten sich dann zwei Schwerpunkte meiner Arbeit heraus – die Faszination für die Pinien, dieser so typischen italienischen Bäume, und hier besonders der Pinienallee vor dem Haus, und die Begeisterung für die blühenden Wiesen in der Umgebung, geschuldet auch der Jahreszeit und dem Monat Mai.

Ich war mit meiner Kamera viel unterwegs, vorwiegend zu Fuß, und musste leider erfahren, dass Wandern im südlichen Italien nicht so einfach ist und dem freien Fortkommen Grenzen gesetzt sind. Zäune und Gatter, bellende Hunde und plötzlich in eine viel befahrene Straße mündende Wege machten es oft unmöglich weiterzukommen.

So machte ich auch Ausflüge mit dem Auto in die nähere und weitere Umgebung, besuchte die wunderbaren und noch so authentischen Dörfer der Ciociaria, die wie kleine Bausteine an den Hängen kleben.



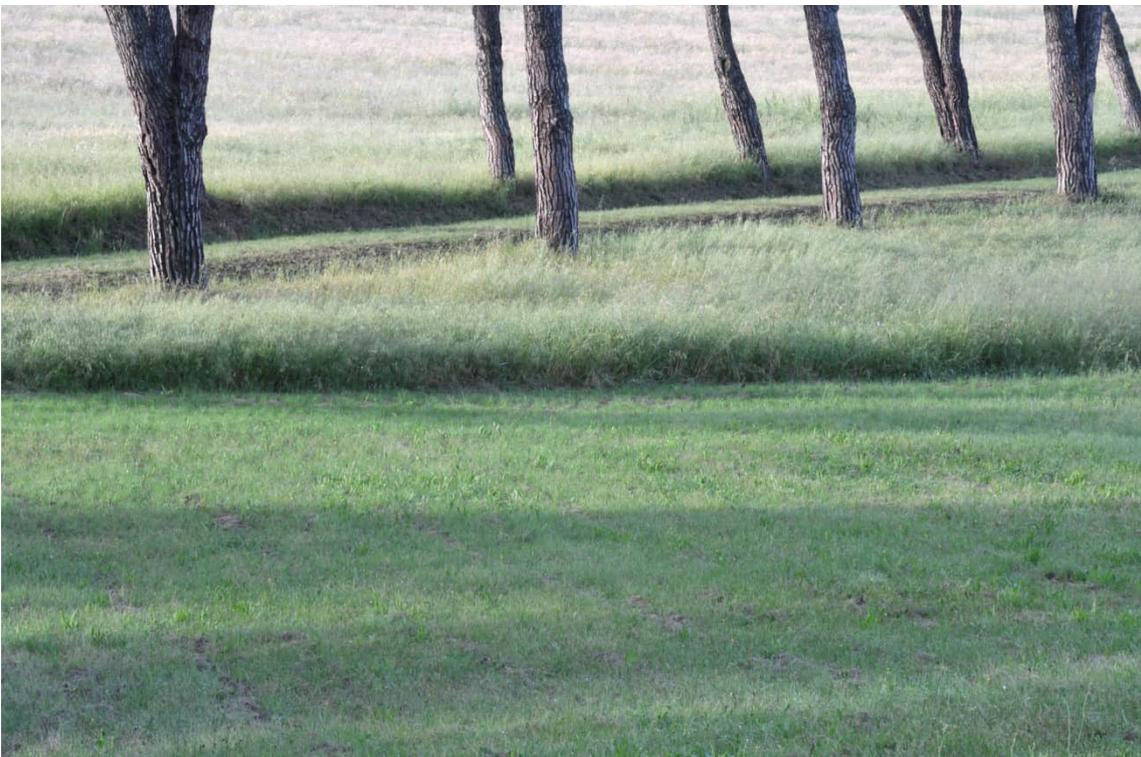
Und da ich gerne in die Berge gehe, wanderte ich auch einmal in den Monti Simbruini, den Ausläufern der Abruzzen.



© B.Knoglinger-Janoth | Monti Simbruini

Beim Fotografieren versuchte ich immer, das außergewöhnliche Licht des Südens einzufangen, sowohl in den Abend- als auch in den frühen Morgenstunden.

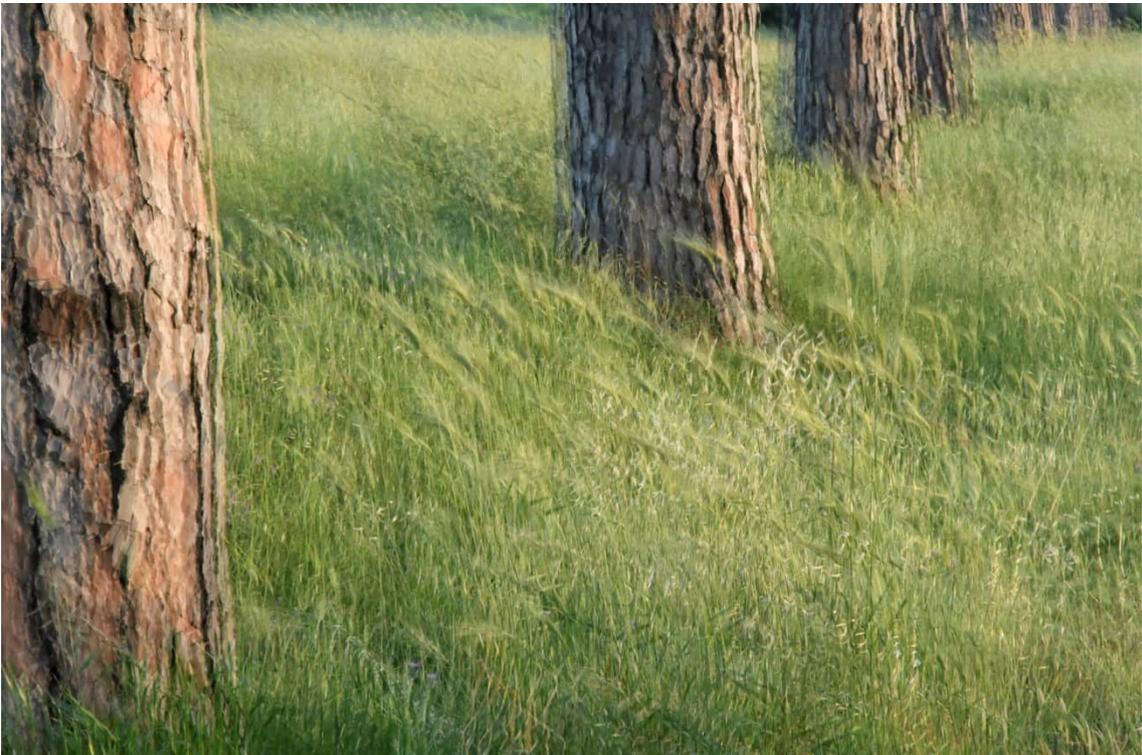
## I pini di Paliano



© B.Knoglinger-Janoth



© B.Knoglinger-Janoth



© B.Knoglinger-Janoth

.....e di Roma



© B.Knoglinger-Janoth

Nicht nur die Pinienallee vor dem Domus Artium, auch der Weg zum Haus gesäumt von vielen uralten Steineichen und der Steineichenwald im „Bosco di Paliano“ haben mich fasziniert.

Diese Bäume waren Heimat unzähliger Vögel, und ihr Gesang und die Geräusche der Tiere in der Nacht waren immerzu zu hören, ein wunderbares Konzert für die Ohren, ganz umsonst, fast schon meditativ.

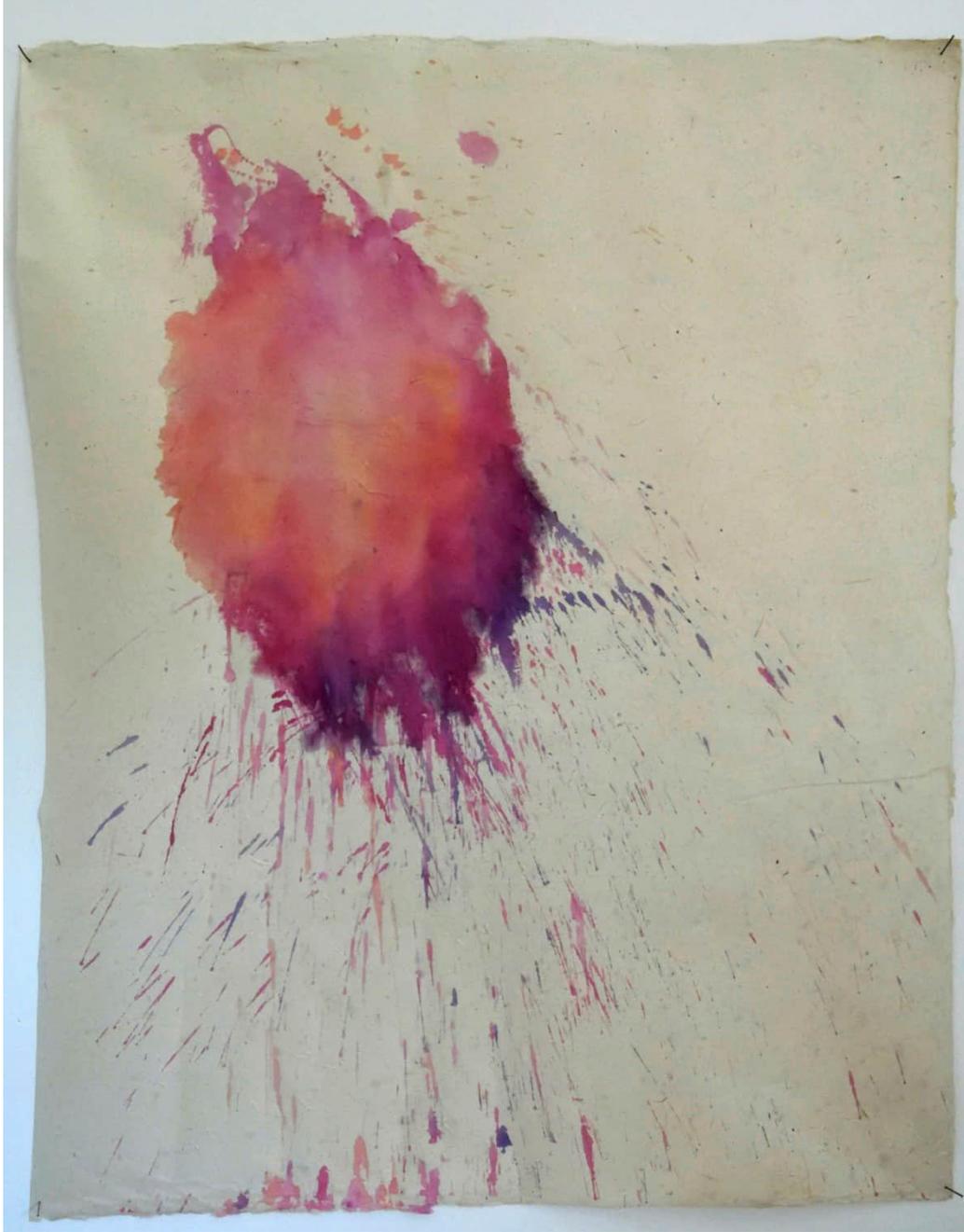


„il bosco di Paliano“ | © B.Knoglinger-Janoth

Dazu sind auch einige Kohlezeichnungen entstanden



Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war das Erkunden der Wiesen rund um das Domus Artium und Paliano, die im Mai gerade so wundervoll blühten. Ich hielt sie viele Male fotografisch fest und sie inspirierten mich zu zahlreichen Zeichnungen und auch einigen Aquarellen.



purpurrot und veilchenblau – die Mariendistel | Aquarell auf Büttenpapier | 80 x 100cm  
© B.Knoglinger-Janoth



„paesaggio del sud“ (südliche Landschaft) | Aquarell auf Büttenpapier | 90 x 100cm  
© B.Knoglinger-Janoth

Als es dann warm wurde, übersiedelte ich zum Zeichnen in das Sommeratelier, ein ehemaliger Kuhstall mit viel Platz und viel Atmosphäre.



Nach den ersten zwei Wochen meines Aufenthalts wurden die Wiesen leider abgemäht, aber auch darin konnte ich Schönheit finden. Es entstanden dazu Fotografien und Zeichnungen.



„un campo dei fiori“ | Ölpastellkreide auf Papier | 185 x 150cm | © B.Knoglinger-Janoth





„La raccolta del fieno“ (Heuernte) | Kohle auf Papier | 200 x 140cm (vierteilig)  
© B.Knoglinger-Janoth

Für mich war dieser Monat in Paliano ein sehr schöner und produktiver und die Gemeinschaft mit den anderen Stipendiaten funktionierte wunderbar, wir unterstützten einander und bestärkten uns gegenseitig im Arbeitsprozess.

Darüber hinaus war dieser längere Italiaufenthalt für mich auch eine Gelegenheit, meiner italienischen Seite wieder zu begegnen, habe ich doch für längere Zeit in Italien gelebt und diese Sprache studiert.



„un campo dei fiori 2“ | Öl auf LW | 140 x 120cm | © B.Knoglinger-Janoth

Dafür möchte ich der Kunstsammlung sehr danken.

[www.atelier-knoglinger.at](http://www.atelier-knoglinger.at)

[www.instagram.com/bknatelier](https://www.instagram.com/bknatelier)